

# WIR STELLEN UNS VOR

Unterstützen Sie unsere Arbeit!  
Machen Sie mit!



## Naturnahe Weidelandschaften e.V.

**Naturnahe Beweidung –  
der Schlüssel für  
unsere Biodiversität!**

### WOFÜR WIR UNS EINSETZEN

- Förderung der großflächigen und extensiven Beweidung, vor allem mit großen Huftieren, als Strategie für einen erfolgreichen Naturschutz
- Verbreitung des Wissens über die herausragende Bedeutung der naturnahen Beweidung für die Erhaltung der biologischen Vielfalt und der landschaftsbildprägenden pastoralen Elemente sowie für das Naturerleben
- Erhaltung und Renaturierung historischer Weidelandschaften sowie Neuschaffung naturnaher Weidelandschaften
- Durchführung und fachliche Begleitung von Beweidungsprojekten
- Erhalt von in Europa heimischen und gefährdeten Weidetierarten, Weidetierassen und noch aktiv betriebenen Weidelandschaften
- Vernetzung von Weide-Projekten und Weide-Institutionen
- Förderung von wissenschaftlichen Arbeiten zur naturnahen Beweidung und historischen Weidewirtschaft

*Extensivweiderasen im Juli*



*– noch voller Blumen, wenn sonst schon alles  
gemäht und blütenlos ist!*



## WUSSTEN SIE SCHON...?

- dass alle unsere Tier- und Pflanzenarten viele Jahrmillionen mit großen Pflanzenfressern zusammengelebt und sich deshalb hocheffizient an Tritt und Fraß angepasst haben?
- dass auch rund 99 % der Geschichte unserer Kulturlandschaft von extensiver Beweidung geprägt sind?
- dass ein einziges Rind pro Monat rund 1 Tonne Dung produziert, der wiederum 100 Kilogramm Insekten ergeben kann, aus denen wiederum 10 Kilogramm Wirbeltierbiomasse (z.B. Vögel) entstehen können?
- dass diese einst riesige Nahrungsressource in unserer heutigen Landschaft nahezu komplett fehlt oder aber mit Antiparasitenmitteln vergiftet ist?
- dass auf gut geführten extensiven Weiden plötzlich wieder Tier- und Pflanzenarten auftauchen, die Jahrzehnte lang verschollen waren?
- dass die allermeisten Tier- und Pflanzenarten des gemähten Grünlands, auch die so genannten Wiesenbrüter, in Wirklichkeit die letzten Reste einer einstmals hochdiversen Weidefauna und Weideflora sind?
- dass naturnahe Weiden mehr Kohlenstoff in ihrem Boden speichern können als Wald und deshalb ein enormes Potenzial für den Klimaschutz darstellen?
- dass naturnahe Weidelandschaften Vorbilder für unsere Parklandschaften waren und zu unseren attraktivsten Urlaubslandschaften gehören, z. B. in Süd- und Osteuropa?



## WEIDETIERE – DIE URALTEN LANDSCHAFTSGESTALTER

Nicht nur die grandiosen Naturlandschaften Afrikas und Nordamerikas, auch die traditionellen Kulturlandschaften Europas verdanken ihre faszinierende Schönheit und ihren immensen Artenreichtum einer Jahrtausende währenden Beweidung durch große Pflanzenfresser.

Waren es zuvor Wildtiere wie Wildpferd, Auerochse, Wasserbüffel, Wisent, Elch und Rothirsch, so übernahmen seit der Sesshaftwerdung des Menschen in der Jungsteinzeit zunehmend Nutztiere wie Rinder, Pferde, Schweine, Ziegen und Schafe deren landschaftsgestaltende Funktionen.

Noch bis vor 200 Jahren wurden auch in Mitteleuropa fast alle Nutztiere von Hirten vom Frühjahr bis in den Herbst zur Weide in die freie Landschaft getrieben.

Mit der Einführung der ganzjährigen Stallhaltung im Zuge der Industrialisierung begann der zunächst schleichende, in den letzten Jahrzehnten rasante Verlust unserer Tier- und Pflanzenwelt.

**Der Verein Naturnahe Weidelandschaften e.V. setzt sich dafür ein, die großflächige und extensive Beweidung, z.B. in Form der „Wilden Weiden“, als zentrale Strategie für den Schutz von Natur und Landschaft wieder in Politik und Gesellschaft zu verankern.**

## KONTAKT UND WEITERE INFORMATIONEN

**NWL –  
Naturnahe  
Weidelandschaften e.V.**

Emminger Str. 74  
D-78532 Tuttlingen  
Tel. +49 7461/9488 7  
info@weidelandschaften.org  
www.weidelandschaften.org

**Spendenkonto**  
Kreissparkasse Tuttlingen,  
IBAN DE25 6435 0070 0008 5814 59

**Vorstand**  
Dr. Alois Kapfer, Tuttlingen, Vorsitzender  
Dr. Herbert Nickel, Göttingen, stellv. Vorsitzender

**Beirat**  
Beweidungsexperten aus Naturschutz,  
Wissenschaft, Verwaltung und Praxis

